

Gemeinschaft des Leibs Christi durch den Glauben redete, wie die Sakramentierer diesen Spruch verkehren, so würde er nicht sagen: das Brot, sondern der Geist oder 5
 676 Christi. Nun sagt er: das Brot sei die Gemeinschaft des Leibes Christi, daß alle, die des gesegneten Brots genießen, auch des Leibs Christi teilhaftig werden; so muß er ja nicht von geistlicher, sondern von sakramentlicher oder mündlicher Niesung des Leibs Christi, die den frommen und gottlosen Christen gemein ist, reden.

Wie auch die Ursach und Umstände derselben ganzen Predigt S. Pauli¹ ausweisen, daß er die, so vom Gözenopfer aßen und mit heidnischen Teufelsdienst Gemeinschaft hätten und gleichwohl auch zum Tisch des Herrn gingen und des Leibs und Bluts Christi teilhaftig worden, abschredet und warnet, daß sie nicht ihnen selbst zum Gericht und Verdammnis den Leib und Blut Christi empfangen. Denn weil alle, die des gesegneten und gebrochenen Brots im Abendmahl teilhaftig werden, auch mit dem Leib Christi Gemeinschaft haben, so muß ja S. Paulus nicht von der geistlichen Gemeinschaft mit Christo reden, die niemand 30
 mißbrauchen kann und dafür man auch niemand warnen soll.

Derhalben auch unsere liebe Väter und 35
 Vorfahren, als Lutherus und andere reine Lehrer Augsbургischer Confession, diesen Spruch Pauli mit solchen Worten erklären, daß er zum allerbesten mit den Worten Christi übereinstimmt, da sie also schreiben²: Das Brot, das wir brechen, ist der ausgeteilte Leib Christi oder der gemeine Leib Christi, unter die geteilet, so das gebrochene Brot empfangen.

Bei dieser einfältigen, gegründten Erklärung dieses herrlichen Gezeugnis 1. Cor. 10.³ bleiben wir einträchtiglich und verwundern uns billich, daß etliche so kühn sein, daß sie diesen Spruch, den sie selbst vorhin den Sakramentierern entgegengesetzt, jtz 50

lus duntaxat de spiritali communicatione corporis Christi, quae per fidem fit, ageret (ut Sacramentarii hoc Paulinum dictum suo more depravare solent), non dixisset panis, sed spiritus aut fides est communicatio corporis Christi. At apostolus affirmat panem esse communicationem corporis Christi, quod videlicet omnes, qui participant benedictum panem, etiam corporis Christi participes fiant. Ex eo ergo hoc conficitur, Paulum haudquaquam de spiritali, sed de sacramentali seu ea, quae ore fit, participatione corporis Christi loqui, quae piis et impiis, 15 duntaxat Christianis, communis est.

Hanc piam nostram sententiam etiam 57
 ratio et circumstantiae concionis illius Paulinae confirmant. Eos enim, qui de idolothyti edebant et ethnicis cultibus diabolicis communicabant, nihilominus autem etiam ad mensam Domini accedebant et corporis ac sanguinis Christi participes fiebant, Paulus a tanto facinore deterret et admonet, ne sibi ipsis ad iudicium et damnationem corpus et sanguinem Christi sumant. Cum enim omnes illi, qui benedicti et distributi panis in sacra coena participes fiunt, etiam cum corpore Christi communicationem habeant, profecto divi Pauli verba non possunt accipi de spiritali communicatione cum Christo, qua nemo abuti unquam potest, et a qua homines non sunt deterrendi.

Quare patres et pii maiores nostri, D. 58
 Lutherus et alii sinceri doctores Augustanae Confessionis, hoc divi Pauli dictum eiusmodi verbis declarant, ut cum verbis Christi optime consentiat; ut cum ad hunc modum id explicant: Panis, quem frangimus, est corpus Christi distributum, seu communicatum corpus Christi, quod inter eos distribuitur, qui fractum panem accipiunt.

In hac simplici et solide fundata explicatione luculenti illius testimonii Paulini magno consensu acquiescimus. Et non iniuria miramur, quod audaces homines reperiantur, qui cum ipsi ante haec tempora Sacramentariis hoc Pauli 59

4 oder] und B oder] der t oder + der v 6/7 Nun bis Christi > z 10 von (2.) >
 viele Hss Konf 10/1 [sakramentlicher] [sakramentierlicher c w Konf 18 aßen] essen k
 21 gingen] gehe i 22 worden] wurden i q ü 25 Denn] Und c d weil] dieweil
 B f g k l m n o t u v x ä 29 ja > ü 32 warnen + kann noch z 39 zum] am H
 40 da] daß w 42/3 gemeine] genommene g k l 43 Leib > f Christi > s
 46 Gezeugnis] Zeugnis m

9 benedictum > 26 sumant] sumerent enim + iuxta Pauli sententiam

1) 1. Kor. 10, 18 ff.; 11, 29.

2) Vgl. 1. Kor. 10, 16.

3) 1. Kor. 10, 16.

und für ein Grund ihres Irrthums, daß im Abendmahl der Leib Christi allein geistlich genossen werde, anziehen dürfen: Panis est communicatio corporis Christi, hoc est id, quo fit societas cum corpore Christi (quod est ecclesia), seu est medium, per quod fideles unimur Christo, sicut verbum evangelii fide apprehensum est medium, per quod Christo spiritualiter unimur et corpori Christi, quod est ecclesia, inserimur¹. Welches zu deutsch also lautet: Das Brot ist die Gemeinschaft des Leibes Christi, das ist, es ist das, dardurch wir Gemeinschaft haben mit dem Leib Christi, welcher ist die Kirche, oder es ist das Mittel, dardurch wir Gläubigen vereinigt werden mit Christo, gleichwie das Wort des Evangelii, wann es mit Glauben ergriffen wird, ist ein Mittel, dardurch wir mit Christo geistlich vereinigt und dem Leib Christi, welcher ist die Kirche, einverleibt werden.

Denn daß nicht allein die gottseligen, frommen und gläubigen Christen, sondern auch die unwirdigen, gottlosen Heuchler, als Judas und seine Gefellen, so keine geistliche Gemeinschaft mit Christo haben und ohne wahre Buß und Besehrung zu Gott zum Tisch des Herrn gehen, auch den wahren Leib und Blut Christi mündlich im Sakrament empfangen und sich mit ihrem unwirdigen Essen und Trinken am Leib und Blut Christi schwerlich versündigen, lehret S. Paulus ausdrücklich 1. Cor. 11.²: „Wer unwirdig von diesem Brot isset und von dem Kelch des Herren trinket, der“ versündigt sich nicht allein am Brot und Wein, nicht allein an Zeichen oder symbolis und Figur des Leibes und Bluts, sondern wird schuldig am Leib und Blut des Herren Jesu Christi, welchen er allda gegenwärtig verunehret, mißbraucht und schändet, gleichwie die Jüden, welche sich mit der Tat wirklich an dem Leibe Christi vergriffen und ihn erwürgt haben; inmaßen

dictum opposuerint, nunc illud ipsum pro fundamento erroris sui (quod videlicet corpus Christi in coena spiritualiter tantummodo sumatur) ponere non erubescant. Sic enim loquuntur: Panis est communicatio corporis Christi, hoc est, id, quo fit societas cum corpore Christi, quod est ecclesia, seu est medium, per quod fideles unimur Christo, sicut verbum evangelii fide apprehensum est medium, per quod Christo spiritualiter unimur et corpori Christi, quod est ecclesia, inserimur.

Quod autem non tantum pii et credentes in Christum, verum etiam indigni, impii hypocritae (verbi gratia Judas et huius farinae homines qui nullam prorsus spiritualem cum Christo communicationem habent et sine vera poenitentia atque conversione ad Deum ad coenam Domini accedunt) etiam verum corpus et verum sanguinem Christi ore in sacramento sumant et grande scelus indigne edendo et bibendo in corpus et sanguinem Christi admittant, id divus Paulus expresse docet, cum affirmat, quod ii, qui indigne de illo pane edunt et de calice Domini bibunt, rei fiant non tantum panis et vini, non tantum signorum et symbolorum aut figurae corporis et sanguinis, sed quod rei sint corporis et sanguinis Iesu Christi, quem in sacra coena praesentem contumelia atque ignominia afficiunt, sicut Iudaei, qui ipso facto et opere (indignis modis salvatorem tractantes) in corpus

2 Abendmahl + allein c der Leib Christi] Christi Leib H 4/5 hoc est > w 5 id > B fit > x 7 unimur H e, urspr. uniuntur 13 das (2.) + | Mittel | x 16 dardurch] durch welchs s 22 einverleibt] eingepflanzt > einverleibt < q werden] worden x 23 gottseligen + und m t 24 frommen > v 25 unwirdigen + und m 30 mündlich] mit dem Mund v 39 Bluts + Christi Cor 45 — S. 992, 3 | inmaßen bis haben | statt [Denn also spricht Basilius: (Bas. (?), De bapt. II 3, MSG XXXI 1586) „laßt uns also zum Tisch des Herrn gehen, daß wir entgehen dem Gericht deren, die den Herrn erwürgt haben. Denn da stehet geschrieben: wer unwirdig isset von diesem Brot, der wird schuldig am Leibe des Herrn, und wird diese grausame Schuld gemacht“ und das Gericht oder ewige und zeitliche Straf verdienet nicht allein mit dem Unglauben, Unbußfertigkeit und andern

29 ad Deum >

¹) Landgr. Wilhelm bemerkt a. R.: Ubi hoc scriptum est; esset enim enormis locutio. (Heppes, Syn. I 246). ²) 1. Kor. 11, 27.

die >alten< christlichen Väter und Kirchenlehrer diesen Spruch einhellig also verstanden und erklärt haben. |¹

Christi horribiliter peccarunt et Christum occiderunt. Sic enim antiquissimi, pii et eruditi doctores ecclesiae

Sünden, die ohne das ihre Gericht sonst haben, sondern mit dem unwürdigen Essen und Trinken dieses Brots und Kelchs des Herrn, mit welchem der wahre wesentliche Leib und Blut Christi wahrhaftig übergeben wird. Darum nennet auch Paulus (1. Kor. 11, 27) des Herrn Kelch, den die Unwürdigen und Unbußfertigen empfangen, der Ursachen, daß in demselbigen gereicht wird das Blut des Herrn, an welchem der Unwürdige schuldig wird.

Und bald hernach spricht er, daß er | ihme das Gericht esse darumb, | daß er in diesem Abendmal den Leib des Herrn, der mit dem Brot übergeben und empfangen wird, nicht unterscheidet und viel edler und höher achtet, denn andere gemeine Speise, sondern denselben also unehret und verächtlich zu sich nimbt, als wäre da nicht anders denn gar gemeines Brot.

Diemeil nun Paulus allhie das gesegnete Brot, welches die Unwürdigen oder Unbußfertigen und Ungläubigen essen, den Leib des Herrn nennet, gibt er deutlich zu verstehen, daß der Leib Christi im heiligen Abendmahl wahrhaftig gegenwärtig ist und nicht allein von den gläubigen, frommen Christen, sondern auch von den unwürdigen, verdammlichen Scheinchristen empfangen werde, wie mit St. Paulo einträchtig die alten christlichen Lehrer nicht allein Cyprianus, De lapsis, Chrysostomus, In Eph. (1) 1 in 1. Cor. 11 (In ep. 1. ad Cor. hom. XXVII 5, MSG LXI 229): Gleich wie die so Christum gestochen haben, nicht daß sie sein Blut trinken, sondern daß sie es vergießen wollen, also tut der, der Christi Blut unwürdig trinket, und empfähet überall keinen Nutz aus dem Trinken; Basil. lib. de Bapt. cap. 3 (Bas. (?), De bapt. I 3, 3, MSG XXXI 1578): „Qui otiose et inutiliter edere audet corpus et bibere sanguinem Domini nostri Jesu Christi; welcher vorgeblich und unnützlich darf essen den Leib und trinken das Blut unsers Herrn Jesu Christi“, sondern auch Augustinus selbst, welchen sonst die Sakramentierer ganz auf ihre Meinung zu ziehen vormeinen, in vielen Orten ausdrücklich lehret, daß es mit keiner Sophisterei kann verblumet werden, als wider Fulgentium Donatistam (Ps. Aug. C. Fulg. Don. IV, MSL XLIII App. 766): „Denn auch Judas der Verräter hat den guten Leib Christi empfangen“; Lib. 5. de Baptismo contra Donat. cap. 8 (MSL XLIII 181): „Gleichwie Judas, dem der Herr den eingetauchten Bissen reichet, nicht etwas Böses empfing, sondern das ers bösllich empfing, Raum gab dem Teufel, also ein jeder, der unwürdig das Sakrament des Herrn empfähet, macht nicht, daß es böse sei, weil er böse ist oder weil ers nicht zur Seligkeit empfähet, daß er nichts empfahe; denn nichtsdestoweniger ist der wahre Leib und das Blut des Herrn auch denen, von welchen der Apostel sagt: welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihme das Gericht“; Epist. (Ep. XLIII 8, 23, MSL XXXIII 171) 162: „Der Herr leidet Judam den Dieb und seinen Vorräter, und läßt ihn sammt den unschuldigen Jüngern empfangen, das die Gläubigen erkennen für unsern Schatz und das für unsere Erlösung gegeben ist“; Lib. contra Donat. post collationem (VII, 9. XX, 27 MSL XLIII 658. 669): „Gute und böse Christen essen und trinken zugleich den Leib und das Blut Christi, aber mit großem Unterscheid, jene zum Heil, diese zum Gericht.“

Denn ja gewiß und unwidersprechlich ist, daß beides, die heilige göttliche Schrift Joh. 6, Matth. 26, 1. Cor. 10, 11, und die alten christlichen Lehrer, von zweierlei Essen oder Niesung und Gemeinschaft des Leibs und Bluts Christi unterschiedlich reden, wie der jetzt angezogene Spruch Augustini, Contra Donatistas und Serm. 11. de verbis domini, quisquis blasphemaverit etc. ausdrücklich zeuget (Sermo LXXI 11, 12, MSL XXXVIII 453): „da er spricht Joh. 6 (57): „wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der bleibet in mir und ich in ihm, wie wollen wirs verstehen? Können wir auch hie die verstehen, von denen der Apostel sagt, daß sie ihnen das Gericht essen und trinken, diemeil sie das wahre Fleisch essen und das wahre Blut trinken, ob auch Judas seines Meisters Verkäufer und gottloser Verräter, weil er samt andern das Sakrament des Leibs und Bluts Christi, mit seinen Händen gesegnet, aß und trank, wie Lucas zeuget, blieb in Christo, und Christus in ihm? viel auch, die mit falschem Herzen das Fleisch Christi essen und sein Blut trinken, oder wann sie es gessen und trunken haben, abtrünnig werden, ob die auch in Christo bleiben und Christus in ihnen? Aber das ist, ein besondere Weise ist, zu essen und zu trinken das Fleisch und Blut Christi, auf welche Weise, der da isset und trinkt, in Christo bleibet und Christus in ihm.“ Bis daher Augustinus.]

2 also > s y 3 haben | + [Basilius in Quaest. et de Bapt., Cap. 3.; Cyprianus de lapsis] A Hand Andreaes

¹) Vgl. die Väterzitate in dem getilgten Abschnitt TB.

So ist nun zweierlei¹ Essen des fleisches Christi, eines geistlich, davon Christus Joh. 6.² fürnehmlich handelt, welches nicht anders als mit dem Geist und Glauben in der Predigt und Betrachtung des Evangelii ebensowohl als im Abendmahl geschieht und für sich selbst nützlich und heilsam und allen Christen zu allen Zeiten zur Seligkeit nötig ist, ohne welche geistliche Nahrung auch das sakramentliche oder mündliche Essen im Abendmahl nicht allein unheilsam, sondern auch schädlich und verdammlich ist.

Solches geistlich Essen aber ist nichts anders als der Glaube, nämlich Gottes Wort, darin'nen uns Christus wahrer Gott und Mensch sammt allen Guttaten, die er uns mit seinem fleisch, für uns in den Tod gegeben, und mit seinem Blut, für uns vergossen, erworben hat, nämlich Gottes Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit und ewiges Leben, fürgetragen wird, hören, mit Glauben annehmen und ihm selbst zueignen und auf diesen Trost, daß wir einen gnädigen Gott und ewige Seligkeit um des Herren Jesu Christi willen haben, uns mit gewisser Zuversicht und Vertrauen festiglich verlassen und in aller Not und Anfechtung halten.

Das ander Essen des Leibes Christi ist mündlich oder sakramentlich, da im heiligen Abendmahl der wahre, wesentliche Leib und Blut Christi von allen, die das gesegnete Brot und Wein im Abendmahl essen und trinken, von den Gläubigen zu

hoc Pauli dictum intellexerunt et magno consensu in hanc sententiam sunt interpretati.

Duplex igitur est manducatio carnis Christi. Una spiritualis, de qua praecipue Christus in evangelista Ioanne, capite sexto, agit, quae non alio modo, quam spiritu et fide in praedicatione et meditatione evangelii fit, non minus quam cum coena Domini digne et in fide sumitur. Haec spiritualis manducatio per se utilis et salutaris est, omnibusque Christianis et quidem omnibus temporibus ad salutem necessaria est, sine qua spirituali participatione sacramentalis illa, aut quae ore duntaxat fit, manducatio in coena non modo accipientibus non salutaris, sed noxia etiam et damnationis causa esse solet.

Spiritualiter igitur manducare nihil aliud est, quam credere praedicato verbo Dei, in quo nobis Christus, verus Deus et homo, cum omnibus beneficiis, quae carne sua pro nobis in mortem tradita et sanguine suo pro nobis effuso promeruit, offertur, videlicet gratia et clementia Dei, remissio peccatorum, iustitia et vita aeterna. Haec qui ex verbo Dei commemorari audit, fide accipit sibi applicat, et hac consolatione totus nititur (quod Deum placatum et vitam aeternam propter mediatorem Iesum Christum habeamus), qui, inquam, vera fiducia in verbo evangelii firmiter in omnibus tribulationibus et tentationibus acquiescit, hic spiritualiter corpus Christi edit et sanguinem eius bibit.

Altera vero manducatio corporis Christi est sacramentalis et ore fit, quando in sacra coena verum et substantiale corpus et sanguis Christi ore accipiuntur atque participantur ab omnibus, qui panem illum benedictum et vinum in

6 Joh. + am H 13 oder] und z 14 Abend-] Nacht q 21 als] dann v
24 den > BH viele Hss Konf 29 Glauben] clagen v und > f ihme] uns
g k l m x y z Konf 35 halten + [Denn wie durch das Brot der matte, hungrige Leib
eins iglichen, der da isset und geneußt, gespeiset, gesättigt und erquidet wird, also wird
durch den Herrn Iesum Christum und seine Guttaten ein jeglicher, der sie mit dem Glauben annimmt, geistlich gespeist und zu dem ewigen Leben erhalten; item gleichwie die
Juden das gebratene Osterlamb essen mußten, also müssen alle, die des rechten, wahren
Osterlamb Christi genießen wollen, deselbigen fleisch essen und sein Blut trinken geistlich durch den Glauben und leiblich oder mündlich durch den Gebrauch des heiligen Abendmahls.] A Bertram 38 Das] [Also ist] das A]

26 videlicet gratia] Impetravit autem ille nobis gratiam 27 clementia] clementiam
remissio] remissionem 28 iustitia > vita aeterna] vitam aeternam

¹) Vgl. jedoch die triplex manducatio: physica, sacramentalis, spiritualis bei Chemnitz, Hefßhus und Selneccer, Ritschl IV 92. ²) Joh. 6, 48—58.

einem gewissen Pfand und Vorficherung, daß ihnen gewißlich ihre Sünden vorgeben sind, und Christus in ihnen wohne und kräftig sei, von den Ungläubigen aber zu ihrem Gericht und Vordammnis, auch mündlich empfangen und genossen wird, wie die Wort der Einsetzung Christi ausdrücklich lauten, da er über Tisch und ob dem Nachtmahl seinen Jüngern natürlich Brot und natürlichen Wein reichet, welche er seinen wahren Leib und sein wahres Blut nennet und dabei jaget: „Eisset und trinket“: so kann ja solcher Befehlich vermüge der Umstände nicht anders als von dem mündlichen Essen und Trinken, aber nicht auf grobe, fleischliche, Capernaitische¹, sondern auf übernatürliche, unbegreifliche Weise verstanden werden, dazu nachmals der ander Befehlich noch ein anders und geistliches Essen setzet, da der Herr Christus weiter spricht²: „Solchs tut zu meinem Gedächtnis“, da er den Glauben erfordert.

Derhalben alle alte christliche Lehrer³ nach diesen Worten der Einsetzung Christi und S. Pauli Erklärung ausdrücklich und mit der ganzen heiligen christlichen Kirchen einträchtig lehren, daß der Leib Christi nicht allein geistlich mit dem Glauben, welches auch außerhalb des Sacraments geschieht, sondern auch mündlich, nicht allein von gläubigen, frommen, sondern auch von unwürdigen, ungläubigen, falschen und bösen Christen empfangen werde; | wölche⁴ hie zu

coena dominica edunt et bibunt. Ac pii quidem corpus et sanguinem Christi in certum pignus et confirmationem accipiunt, quod peccata ipsis certo sint remissa, et quod Christus in ipsis habitet atque efficax esse velit. Impii vero idem corpus et eundem sanguinem Christi etiam ore suo, sed ad iudicium et damnationem sumunt. Hoc Christi verba, quibus coenam instituit, expresse docent. In prima enim coena mensae adsidens discipulis suis naturalem panem et naturale vinum porrigit, et de iis pronuntiat verum esse corpus et sanguinem suum, et iubet eos edere et bibere. Ergo illud Christi mandatum, consideratis diligenter omnibus circumstantiis, non potest nisi de orali non autem de crassa, carnali, Capernaitica, sed de supernaturali et incomprehensibili manducatione corporis Christi intelligi. Ad hanc manducationem, quae ore fit, Christus mandato suo etiam alteram requirit, cum inquit: Hoc facite in mei commemorationem; hic enim fidem (quae est spiritualis corporis Christi participatio) postulat.

Quare tota erudita et pia antiquitas (secundum haec verba institutionis Christi et explicationem Pauli) expresse et cum tota catholica ecclesia magno consensu docuit, quod corpus Christi non tantum spiritualiter fide (quod etiam extra usum sacramenti fieri potest), verum etiam ore non modo a credentibus, sed et ab indignis, infidelibus, hypocritis, nomine duntaxat Christianis, accipiat. Quae antiquitatis testimonia

8 da] die s über + dem v 10 reichet] zeigt v 12/3 so kann ja] solchem da z 14 nicht anders ~ t 15 grobe > ü 17 unbegreifliche > c 35 von + den b 37—S. 996, 3 | wölche bis Sacramentschwärmer | statt [Ja Theodoretus selbst, den doch die Sacramentierer sonst unangesehn, daß er die heiligen Canones Concilii Ephesini wider Nestorium schriftlich und mündlich uf das allerheftigste widerfodten, auch solches nie widerrufen, sondern Nestorium vertedingt und allzeit sanctissimum et carissimum suum patrem, das ist, seinen heiligsten und allerliebsten Vater, genennet und in zweien Hauptconciliis, Ephesino I. und Constantinopolitano 5., wollen geschweigen des Concilii Ephesini II., ausdrücklich und mit Namen vordammet und anathematizirt ist, als ganz authenticum, das ist rechtschaffen und allerdings reinen Lehrer hin und wieder in ihren Schriften anziehen, schreibt öffentlich in 1. Cor. 11. <Interpr. ep. I. ad Cor. (11, 27), MSG LXXXII 318>: Ignominia et dedecore afficere Christum qui sanctissimum ejus corpus immundis manibus accipiunt et in pollutum et incestum os immittunt, das ist: „Es schänden und schmähen Christum alle die, welche seinen allerheiligsten Leib mit unreinen Händen empfangen und in den unreinen und unzuchtigen Munde einlassen“, wie >er< denn kurz zuvor sagt <zu 11, 22—25, MSG LXXXII 315>: Christum non tantum XI discipulis sed etiam Judae proditori

8 etiam bis sed > 15 edere] manducare 29 et explicationem > 37 accipiat: in Conc 1580 und 1584 accipiantur!

¹) Joh. 6, 52 ff.

²) 1. Kor. 11, 24.

³) Vgl. die Zitate im getilgten Abschnitt des TB.

⁴) Darüber | N. |

erzählen zu lang, und deswegen den christlichen Leser in der Unfern ausführlichen Schriften¹ umb geliebter Kürze willen gewiesen haben wollen.

recitare hoc loco nimis esset prolixum, quare lectorem ad nostrorum scripta, in quibus haec copiose tractata sunt, remittimus.

pretiosum corpus suum impertiisse, das ist: „daß Christus nicht allein den eilf Jüngern, sondern auch Judä, dem Verräter, seinen allerköstlichsten Leib mitgeteilet und gegeben habe.“

Chrysostomus, Serm. 3 in Ephes. 1. <MSG LXII 28>: „Wie willst du für dem Richterstuhl Christi erscheinen, der du mit unreinen Händen und Lippen seinen Leib anrühren darfst.“ Homil. 59 in Matthaeum: „Quae venia nobis dabitur, imo vero quae supplicia non perpetiemur, quando linguam nostram, qua dominicam gustavimus carnem, diabolo servire in laedendis aliis sinemus.“ In 1. Cor. 11. <In ep. I. ad Cor. hom. XXVII 5, MSG LXI 251>: „Haec facis ea praesertim die, qua carnem eius lingua contingere dignus effectus es.“ Homil. 11. ad populum: „Si nemo purpuram regiam manibus accipere inquinatis auderet, quomodo dominicum corpus lingua polluta suscipiemus.“ Homil. 21.: Periculosum est tam tremendis ministrante mysteriis linguam sanguine tali purpuratam ad convicia et contumelias transferre, das ist: Was wird uns da für ein Gnad widerfahren, ja vielmehr, was für Strafen werden wir leiden, wenn wir unserer Zungen erlauben, dem Teufel zu dienen und andere damit zu vorlehen, mit welcher wir des Herrn Leib gekostet haben“, und 1. Corin. 11.: „Und das tuest du eben an dem Tage, an welchem du würdig gemacht bist, daß du mit deiner Zungen den Leib Christi anrührest“, und in der eilften Predigt zum Volk: „Weil niemand so verwegen, daß er ein königlich Kleid mit unreinen Händen anrühren dorft, wie wollen wir den Leib Christi mit unreiner Zungen empfangen?“ und in der einundzwainzigsten Predigt: „Es ist schädlich, wann dies herrlich Geheimnis (das ist das Heil. Abendmahl) gehalten wird, daß einer seine Zungen, so mit dem rosenfarben Blut Christi bestrichen, andern zu Schande und Schmach lästerlich mißbrauchen soll.“

Cyprianus von den Gefallenen <De Lapsis XVI + XXII, MSL IV 479 + 483/484>, so Christum verleugnet und dennoch mit Gewalt zum Tisch des Herrn gehen wollten: „Plus modo in Dominum manibus et ore delinquit, quam cum Dominum negaverunt. Jacens stantibus et integris vulneratus minatur, et quod non statim Domini corpus inquinatis manibus accipiat aut ore polluto Domini sanguinem bibat, sacerdotibus sacrilegus irascitur“, das ist: „Sie vorsündigen sich je kund an dem Herrn viel mehr mit Händen und Munde, denn da sie ihn verleugnet haben; er liegt und flucht denen, die stehen, und der verwundet ist, drauet denen, die nicht verwundet sind, und eben darum, daß er nicht gleich mit unreinen Händen den Leib Christi empfangen und mit unreinen Mund das Blut Christi trinken soll, zürnet er als ein Kelchdieb über die Priester.“

Leo, Serm. 6. de ieiunio <Sermo XCI, MSL LIV 452>: Hoc ore sumitur, quod fide creditur, das ist: „Eben das wird mit dem Munde empfangen, das man glaubet.“ Gregorius: <Dialog. IV 58, MSL LXXVII 425> „Eius quippe caro sibi sumitur, cuius sanguis non iam in manus infidelium, sed in ora fidelium funditur“, das ist: „Dann eben des Fleisch wird da empfangen, des Blut jezt nicht in die Hände der Ungläubigen, sonder in den Mund der Gläubigen gegossen wird. Item <Hom. in evang. XXII 7, MSL LXXXVI 1178>: „Qui sanguis (agni) super utrumque postem ponitur, quando non solum ore corporis, sed etiam ore cordis hauritur“, das ist: „Welchs Blut (nämlich des Lammes) an beide Pfoften bestrichen wird, wann es nicht allein mit dem leiblichen Munde, sondern auch mit dem Munde des Herzen empfangen wird.“

Ambrosius: „Quo ore pretiosum sanguinem hauries a quo tantum innocentis sanguinis effusum est?“ das ist: „Wie willst du mit diesem deinem Munde das allerköstlichst Blut trinken, von welchem so viel unschuldiges Blut vergossen ist.“ Augustinus, Epistola 118. <Ep. LIV 4, 8, CSEL XXXIV 166/7, MSL XXXIII 203>: „Es hat dem Heiligen Geist wohlgefallen, dem großen herrlichen Sakrament zu Ehren, daß zuerst in den Mund der Christen des Herrn Leib, denn andere gemeine Speise eingehen soll.“ Aus welchen Zeugnissen öffentlich erscheint, wie unvorschampt und boshaftig ehliche fürgeben, daß die alte Kirche nichts von der mündlichen Empfangung des Leibs Christi gewußt habe, und wie giftig diejenigen nicht allein des lieben Lutheri und dieser heiligen Väter, sondern auch] A

4 haben wollen ~ m z

¹) Vgl. S. 971, Anm. 2; 1015, Anm. 4.

M 662

Theodorus Beza. Daraus erscheint, wie unbillig und giftig die Sacramentschwärmer | des Herrn Christi, S. Pauli | und der ganzen Kirchen | spotten, die diese mündliche und der Unwürdigen Niesung duos pilos caudae equinae et commentum, cuius vel ipsum Satanam pudeat, wie auch die Lehr von der Majestat Christi excrementum Satanae, quo diabolus sibi ipsi et hominibus illudat, 10 genennet haben¹, das ist so erschrecklich davon reden, daß sich auch ein frummer Christ schämen solle, dasselbig zu verdolmetschen.

Es muß aber mit Fleiß erklärt werden², welche da sein die unwürdigen Gäste dieses Abendmahls, | nämlich die | ohne wahre Reue und Leid über ihre Sünden und ohne wahren Glauben und guten Fürsatz, ihr Leben zu bessern, zu diesem Sacrament gehen und ihnen selbst das Gericht, das ist, zeitliche und ewige Strafen, mit ihrem unwürdigen mündlichen Essen des Leibs Christi uf den Hals laden und am Leibe und Blut Christi schuldig werden.

W 679

Denn die schwachgläubigen, blöden, betäubten Christen, die von wegen der Größe und Menge ihrer Sünden von Herzen erschrocken sein und | gedenken, |³ daß sie in dieser ihrer großen Unreinigkeit dieses edlen

Ex his manifestum est, quam inique 67 virulentis sarcasmis Sacramentarii Domino nostro Iesu Christo et divo Paulo totique ecclesiae insultent, qui oralem et indignorum manducationem vocant duos pilos caudae equinae et commentum, cuius vel ipsum Satanam pudeat, doctrinam vero de maiestate Christi excrementum Satanae, quo diabolus sibi ipsi et hominibus illudat, appellare ausi fuerint. Haec adeo horrenda sunt, ut homo Christianus ea sine horrore non recitare possit.

Accurate autem hoc etiam declarandum 68 est, quinam sint indigni convivae in hac sacra coena. Hi nimirum, qui sine vera poenitentia et contritione et sine vera fide et absque bono proposito vitam emendandi ad coenam Domini accedunt. Hi sibi ipsis iudicium, hoc est, temporales et aeternas poenas indigna sua orali manducatione corporis Christi accersunt et corporis atque sanguinis Christi rei fiunt.

Digni vero convivae in coena Domini 69 sunt infirmi in fide, pusillanimes, perturbati Christiani, qui dum magnitudinem et multitudinem peccatorum suorum secum reputant, cohorrescunt, qui ma-